

Integration: „Bergsträßer Kompetenznachweis“ dokumentiert Qualifikationen neuer Mitbürger

Fähigkeiten von Zuwanderern nutzen

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Tritsch

BERGSTRASSE. Der „Bergsträßer Kompetenznachweis“ ist ein neues Instrument für Zuwanderer, um ihre beruflichen, sprachlichen und sonstigen Qualifikationen in gebündelter Form zu dokumentieren. Dies soll dabei helfen, das Potenzial des Einzelnen lückenlos darzustellen und potenziellen Arbeitgebern, Behörden und Bildungsträgern einen umfassenden Überblick an die Hand zu geben.

Damit will der Kreis den Integrations- und Teilhabeprozess aktivieren, sagte Landrat Christian Engelhard bei der Vorstellung des Konzepts, das aus zwei Komponenten besteht: In einem Ordner werden Dokumente zu Sprachkenntnissen und beruflichen Qualifikationen zusammengefasst, und zwar sowohl aus dem Herkunftsland wie aus Deutschland – darunter auch Schulzeugnisse und Nachweise ehrenamtlichen Engagements.

Fähigkeiten herausstellen

Darüber hinaus werden die Stärken und Fähigkeiten näher beschrieben. Dies dient dazu, um Kompetenzen, die im Heimatland nicht anhand einer Ausbildung, eines Studiums oder einer Berufsausübung schriftlich nachweisbar sind, zu erfassen und potenziellen Arbeitgebern zu vermitteln.

In einem kleinen „Pass“ werden sprachliche und berufliche Kenntnisse sowie Orientierungsmaßnahmen wie Integrationskurse und freiwillige Tätigkeiten aufgelistet. Dieses Heftchen mit der Aufschrift „Engagement“ wird vom Inhaber eigenverantwortlich geführt.

Positive Resonanz

Die Bergsträßer Ausländerbeauftragte Brigitte Paddenberg berichtet von einer überaus positiven Resonanz, nachdem der Nachweis im März dieses Jahres im Rahmen einer Fachtagung in Heppenheim den relevanten Akteuren vorgestellt wurde – darunter Arbeitgeber, Bildungsträger, Kammern und Verwaltungsmitarbeiter.

Paddenberg begrüßte den doppelten Nutzen des Instruments sowohl für Migranten beziehungsweise Flüchtlinge auf der einen und Un-



Der „Bergsträßer Kompetenznachweis“ – ein innovatives Instrument des Kreises für den Qualifikationsnachweis von Zugewanderten – wurde gestern der Öffentlichkeit vorgestellt. Unser Bild zeigt die beiden Projektverantwortlichen Gülcan Yücel (links) und Maria Lauxen-Ulbrich, Bildungskordinatorin für Zugewanderte.

BILD: NEU

ternehmen auf der anderen Seite. „Eine ergänzende Maßnahme, um Zugänge in Beruf und Gesellschaft zu verbessern.“

Auch Gülcan Yücel spricht von einem hohen Bedarf: „Viele Menschen haben gefragt, warum diese Idee nicht schon vor zehn Jahren umgesetzt worden sei“, betont die Fallmanagerin für Geflüchtete, die das Projekt unter dem Dach des Landesprogramms WIR (Wegweisende Integrationsansätze Realisieren) für den Kreis Bergstraße im Team der Ausländerbeauftragten koordiniert.

Gülcan Yücel führt mit jedem Zuwanderer ein Einzelgespräch durch,

die Ergebnisse des Interviews fließen in eine objektive Einschätzung der individuellen Kompetenzen ein. „Damit überwinden wir den starren Rahmen von üblichen Zertifikaten und Bildungsnachweisen“, so die Fallmanagerin, die die Unterlagen seit Anfang des Jahres an alle neu aufgenommenen Flüchtlinge im Kreis Bergstraße aushändigt.

Konzept entstand im Dialog

Das Konzept entstand im Dialog mit der Kommunalen Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. Im Kreis Bergstraße wurde im Rahmen dieses Förderpro-

gramms im April 2017 eine Stabsstelle eingerichtet. Die beiden Bildungskordinatorinnen haben den Auftrag, interne und externe Arbeits-, Kooperations- und Informationsstrukturen sowie Angebote zu identifizieren und zu koordinieren. Eine davon ist Maria Lauxen-Ulbrich. Auch sie ist vom Nutzen des Konzepts überzeugt, das bislang in dieser Form nur in wenigen Landkreisen greift. Das Land Hessen plant derzeit die Einführung einer solchen Dokumentenmappe. Der „Pass“ ist eine Bergsträßer Spezialität.

Darüber hinaus finden sich in der Mappe nützliche Links zu ergänzen-

den Angeboten. Etwa zu Myskills: Um die praktischen Kompetenzen und Potenziale auch aufzudecken, hat die Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit der Bertelsmann-Stiftung diesen Test entwickelt. Hierbei werden berufsrelevante Fachfragen aus einem der 30 bisher angebotenen Ausbildungsberufe an den Testteilnehmer gestellt. Auch Arbeitgeber wurden zu den Inhalten befragt.

In einem nächsten Schritt sollen auch die Wirtschaftsförderung und die regionalen Kammern als weitere Multiplikatoren mit dem Kompetenznachweis vertraut gemacht werden.